

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Grundzüge der Kirchenverfassung.

Der Zusammenbruch des deutschen Protestantismus eigenständig vollzogen.

Neuer die Grundzüge der Verfassung der evangelischen Kirche wird dem evangelischen Pressestand von untrüblicher Seite u. a. folgendes mitgeteilt:

„Das große Werk der Verfassung der evangelischen Kirche ist vollendet. In gemeinsamer Arbeit haben führende Persönlichkeiten der deutschen Kirche das Werk zum Abschluß gebracht. Der Verfassungsausschuß unter Führung des Vollkommissars des Reichstages, Herr Professor Dr. Müller, hat gründliche und tüchtige Arbeit geleistet. In ihm waren die lebendigen Kräfte des deutschen Protestantismus vertreten: Neben dem Vertrauensmann des Reichstages stand das Dreimänner-Kollegium des alten Kirchenbundes (Marahrens, Heße, Seeberg) und der Sprecher der außerpreussischen Kirchenführer, der bairische Landesbischof D. Meißner. Ferner der Kirchenjurist Prof. Sedel, Bonn, und der Vertrauensmann der theologischen Fakultäten, Prof. D. Jeger, Wittenberg für den außerpreussischen Protestantismus. Es ist ein Staatskommissar für die preussische Landeskirche, Ministerialdirektor Jaeger, nicht nur als Jurist mit seinem erfahrenen Rat die Arbeiten gefördert hat, sondern daß er auch grundsätzlich das Wort von der „Stille des Staates zur Selbsthilfe der Kirche“ wahr machte, mit dem er sein Amt als Staatskommissar kennzeichnete.

An der Spitze steht der Reichsbischof.

An der Spitze der neuen Kirche steht als Führer ein Reichsbischof, der dem lutherischen Bekenntnis angehörend muß. Dieses Führeramt der evangelischen Kirche bedeutet aber nicht eine Nachahmung lutherischer Formen. Das Führeramt, das im Reichsbischofsamt seinen Ausdruck findet, wird ergänzt durch die Mitwirkung des Kirchenvolkes, die in der Nationalkonferenz ihren Ausdruck findet. Diese ist keine parlamentarische Anstalt, durch die überlebte Formen wieder in die neue Kirche eingeführt werden, sondern sie entspricht dem Grundgedanken, auch die neue Form der neuen evangelischen Kirche gemäß dem Neuen Testament zu gestalten. Aus der Nationalkonferenz heraus wird die Kirchenleitung immer wieder frische Impulse und neue Anregungen empfangen.

Daneben ein geistliches Ministerium.

Neben dem Reichsbischof tritt das geistliche Ministerium, das den Bischof in der Leitung der Kirche unterstützt. Es besteht aus drei Theologen und einem rechtskundigen Mitglied. Die drei theologischen Mitglieder vertreten die drei Bekenntnisgruppen der Kirche: die lutherische, die reformierte und die unitarische. Hier wird der Punkt sichtbar, wo in der neuen Kirche das reformierte Bekenntnis auch in den Organen der Kirche gewahrt ist. Das reformierte Mitglied des Ministeriums wird in allen Fragen die Wahrung seines Bekenntnisses angehen, an Stelle des Reichsbischofs handeln.

Kein Arierparagraf vorgezogen.

Da die neue evangelische Kirche keine Staatskirche ist, enthält die Kirchenverfassung keinen Arierparagrafen. Der Arierparagraf betrifft völlige Notwendigkeiten, die Verfassung der neuen Kirche können in sich selbst nicht durch ewige Gesetze festgelegt werden. Das ist nicht die Absicht der Kirchenverfassung, sondern die Absicht der Kirche selbst. Die Frage der Arierparagrafen der Kirchenverfassung wird nicht durch die Verfassung bestimmt, sondern durch die Regelung des theologischen Nachwuchses.

Preussischer Kirchenkonflikt beigelegt.

Überhaupt ist man rückblickend den Gang der Ereignisse, die zur Verfassung des kirchlichen Verfassungswertes geführt haben, so wird auf neue Weise, wie richtig das Gesetz ist, daß der Staat die Kirche in sich selbst beschreiben hat. Die Verfassung des kirchlichen Verfassungswertes bietet zugleich auch die Grundlage für die Beilegung des Kirchenkonfliktes in Preußen, dessen Beilegung nach einer feierlichen Erklärung des Reichstages am 12. Juli in den nächsten Tagen erwartet werden darf. Gleichzeitigkeit mit der Verfassung wurde ein kirchliches Einigungsabkommen zwischen der Kirche und dem Staat.

Reichspräsident Adolf Hitler hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm dem Reichstag geschickt: „Vorsprecher Herr

Reichspräsident! Nachdem acten das Verfassungswort der deutschen evangelischen Kirche zum Abschluß gebracht ist, sind heute die Verhandlungen über die Beilegung des preussischen Kirchenkonfliktes in einer für Staat und Kirche gleichmaßen befriedigenden Weise zu Ende geführt worden. Die auch mit besonders am Herzen liegende Arierfreiheit der Kirche wird durch Zurechtweisung der Kommission und Unterzeichnung des Staates außer Zweifel gestellt. Der innere Neubau der Landeskirchen wird nach freier Wahl durch freie Wahl des evangelischen Kirchenvolkes einer baldigen Vollendung entgegengeführt werden. Ich bin glücklich, Euer Erscheinen zu berichten zu können, daß nunmehr Gemächte gegeben ist, Ihnen auch von mir und allen Beteiligten höchsten Wunsch nach baldiger Durchführung des evangelischen Kirchenlebens binnen kürzester Frist erfüllt zu sehen.

Dank Hindenburgs an Kapler.

Der Reichspräsident hat an den in den Ruhestand getretenen Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates und des Deutschen Evangelischen Kirchenrats D. D. Kapler ein Dankschreiben für seine bisherige Tätigkeit im Dienst der evangelischen Kirche geschickt.

NS.-Parteilag in Nürnberg.

Nach einer Mitteilung der in Nürnberg erscheinenden „Nürnberger Nachrichten“ findet der Parteitag der NSDAP. Anfang September in Nürnberg statt.

Balbo geschwader in Labrador.

Der schwierigste Teil des Amerikafuges damit beendet.

Das italienische Luftgeschwader, das am Mittwoch in Neufundland ankam, ist um 18.20 Uhr mitteleuropäischer Zeit in Cartwright (Labrador) glatt gelandet. Damit hat das Geschwader die riesige Strecke von Neufundland bis Cartwright in knapp 12 Stunden zurückgelegt.

Das Flugzeug des italienischen Geschwadersführers Balbo erlitten als erstes über Cartwright und ging, nachdem es den Hafen mehrmals überfliegen hatte, auf dem Wasser nieder. Dann folgten in kurzen Abständen die anderen italienischen Flugzeuge, deren Landung sich ohne Zwischenfälle glatt vollzog. Note, grüne, gelbe und weiße Landungsstellen waren über die Landungsstelle verteilt, das die Flugzeugführer ihre Anordnungen ohne Schwierigkeiten finden konnten.

Der Flug des italienischen Geschwaders von Island nach Labrador wurde in glänzender Formation bei gutem Wetter und ohne irgendwelchen Zwischenfall durchgeführt. Die Piloten haben damit den größeren und schwierigeren Teil ihrer Fahrt vollendet. Die nächste Flugstrecke von Cartwright nach Etah in Nordbrabant beträgt etwa nur 1000 Kilometer. Vor der Wagerung landete General Balbo folgendes Funktelegramm an

Kunst und Nation.

Berlin, 12. Juli.

Die Revolution ist abgeklungen, der innere Ausbau beginnt. Gewaltig sind die Aufgaben, die von der Nation bewältigt werden müssen, genötigt an allen Orten des Lebens, muß es sich nur um politische Konstitutionen, um die Anfertigung der Verfassung, um die Erneuerung der Ernährungsfrage oder um sonstige Dinge handeln, die irgendein Weltansehen und Menschenhand setzen werden können. Das, was die deutsche Revolution des Jahres 1933 von allen anderen revolutionären Bewegungen der Weltgeschichte grundtief untercheidet, ist einmal selbstverständlich ihre Zielrichtung auf die Kultur hin, die zu führen der Zweck aller anderen Revolutionen war, aber eben je nach der einfach ungelösten Aufgabe, daß schon im Sturm und Drang, im Augenblick der Not Grundlagen gelegt und Werke geschaffen wurden, die bereits das Gesicht der Kultur in politischer, sozialer, allgemeiner, aber nicht allein dieses einmalige Ergebnis zu danken ist, lag im Politischen, das eben dieser Revolution, der nationalen Revolution ihren Stempel aufdrückte, in dem nationalen und nationalpolitischen Willen, unter dessen Führung die Bewegung angetrieben ist.

Der nationale, der nationalpolitische Wille wird und muß auch weiterhin der antreibende Motor der schaffenden Bewegung bleiben. Aber um der nun herrschenden Aufgaben gerecht werden zu können, bedarf auch dieser nationalpolitische Wille einer Wandlung, Bewegung an sich ist nichts, das Dauerhaft besitzt. Der Wille bedarf einer Vertiefung, einer Väterung, einer Steigerung des Willens, die in der Tiefe liegen, die den Willen in der Welt der Nation wahrer Bedeutung und die als eigentliche Vorne immer wieder die Erneuerung des Lebens geben, die geistlich-vollständigen Quellen, für die die Bezeichnungen „Weltgeist“ und „Kultur“ nur schwache, fahle Bezeichnungen darstellen. Je mehr das politische Bewußtsein wieder in die Hand einer Autorität gelegt wird, um so mehr wird die Nation in allen ihren Kräften angereizt sein, sich tiefer und tiefer, in dem politisch abgerundeten Raum mit einheitlich vollzogener Zeit möglich ist, diesen Quellen wieder anzunähern.

Stärker und härter tritt die Beschäftigung mit den religiösen Fragen und mit den Fragen der Kunst nimmer in den Vordergrund des zeitlichen Lebens der Nation. In die Mitte der Welt, also die religiöse Forderung, aus dem Leben der nationalen Bewegung heraus von vornherein eines der auch politisch voranzutragenden Punkte gewesen, ist es andererseits nicht zu leugnen, daß die Kunst und alles das, was mit der Kunst zusammenhängt, in dem politisch abgerundeten Raum des Nationalen fester nicht die Stütze gefunden hat, die ihr gebührt, sondern daß im Gegenteil sich eine bedrohliche Verbodnung

Einzigste Autorität: Das Evangelium.

Die neue deutsche evangelische Kirche ist nicht eine Staatskirche. Alle Bestimmungen, die den Staat eine Dasein über die Kirche und ihr Bekenntnis auferlegen könnte, sind durch den Gang der Ereignisse und durch den klaren Wortlaut des neuen Verfassungswortes widerlegt. Die Eigenständigkeit der reformatorischen Bekenntnisse ist nicht verfassungsmäßig gefährdet. Unter das Bekenntnis darf als einziger Autorität das Evangelium, wie es in der Heiligen Schrift bezeugt ist. Der klare Wille des Staates, daß die Verfassung der Kirchen nicht ein Eingriff in die Substanz der Kirche und in das Eigenrecht der Bekenntnisse bedeutet, ist damit unter Beweis gestellt.

Die Eigenständigkeit der neuen Kirche, die die Verfassung jedes Staatskirchenwesens in sich schließt, ist besonders wichtig für die Beziehungen der deutschen evangelischen Kirchen und Gemeinden jenseits der Reichsgrenzen. Der in bisherigen Kirchenbund vermittelte Grundgedanke, daß Staatsgrenzen keine Kirchenverhältnisse sind, ist beibehalten und damit die Pflege der bisherigen engen kirchlichen Beziehungen zwischen dem Vaterlande der Reformation und den deutschen evangelischen Gemeinden in aller Welt gewahrt. Das neue Verfassungswort ist eine Reformverfassung, die in ihren einzelnen Teilen noch ausgefüllt werden muß. Die fruchtbarsten Gedanken des Vordemher, Manifes, in dem bekanntlich schon die Grundzüge der neuen deutschen evangelischen

Berliner Konferenz bleiben zunächst keine Zentrum der Jahrespresse der Reichsbischof.

Auf ein Schreiben des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, in dem eine allgemeine Zensur der Berichterstattung um 20 v. H. gefordert wurde, hat sich die Reichsbahnverwaltung geantwortet, daß im Augenblick nicht damit zu rechnen sei, daß eine Zensur der Berichterstattung in diesem Umfang eine beratende Verordnungsgebung hervorbringen würde, doch dadurch die Möglichkeit, die noch an rund 185 Millionen Mark zu beziffern sind, gedeckt werden könnten. Daher müssen abgesehen von einer allgemeinen Zensur der Berichterstattung vorzunehmen.

Reichspräsident Adolf Hitler hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm dem Reichstag geschickt: „Vorsprecher Herr

Zeppelin aus Amerika zurück.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner Südamerikafahrt zurückgekehrt am Mittwoch um 20.10 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann auf dem Seeweg in die Heimat zurückgekehrt. Die Besatzung des Luftschiffes ist in Bremerhaven angekommen und wird in Bremerhaven in die Heimat überführt werden. Die Besatzung des Luftschiffes ist in Bremerhaven angekommen und wird in Bremerhaven in die Heimat überführt werden.

Buschmeyer, Krokodile und Krieg in Kamerun.

Von Polizeihauptmann A. Müller-Halle (1895-1899 bei der ehemaligen Kaiserlich-deutschen Schutztruppe.)

(Schluß.)

Bajonettangriff bricht Bahn.

Als: feiert auf der Stelle! Die schwärze Bewegung gelang trotz der Dunkelheit, und bald befanden wir uns auf dem richtigen Wege — immer noch unangefochten. Das sollte sich jedoch nur zu bald ändern: mit Eintritt der nur kurzen Dämmerung begann ein erneuter Angriff auf unsere Nachhut. Einmal als sich die Schwärze vor einem Dorf näherte, wurden wir dort ebenfalls durch Feuer empfangen. Damit waren wir vollends in der Mühle! Doch einem Sturmangriff unter meiner Führung mit aufgeschlagenem Seitenfeuer und lauten Hurra gelang es, den Gegner meistens aus dem Dorf vor uns herauszuwerfen. Einem meiner besten schwarzen Soldaten wurden dabei von einem Aufständischen durch einen Stoß mit Speichen die Eingeweide auf eine drei Meter hohe Mauer aufgeschoben. Seine Leiche herausgerissen. Der Unglückliche starb bald darauf, und wir hätten wir ihm auch helfen sollen ...?

„Mutter, wo bist du doch?“

„Von nun an gingen die Angriffe auf unsere Nachhut von allen Seiten fortgesetzt weiter. Am argsten aber letzten die Aufständischen meiner Nachhut zu, deren Führung ich deshalb selbst übernahm. Inzwischen hatten Träger und Soldaten getroffen zu Boden liegen für Vorhelfen vor in Anbetracht der allgemeinen Lage sehr einfach nicht mehr zu denken. Wer hier verwendet wurde, den mußten wir liegenlassen und damit war er rettungslos am Ende seiner irdischen Tage. Ich selbst habe heute in der Nüchternheit gelist mir fürchtbar in den Ohren, was einer meiner getroffenen Schwarzen mit zurück: „Mutter, wo bist du doch, ich hab dir doch auch geholfen!“ In der unteren Ebene, die ich nicht mehr weiterkommen, sagen sich in heißer Rede ihr Leidensdorn oder irgendeinen anderen Lappen über das Gesicht, um dann nach Negerbrauch ihren letzten Seufzer auszuatmen. So erwarteten sie den Abendschrei von den nachdrängenden Gegnern und hielten als Felder.

Die letzte Patrone und ihre Bestimmung

Es mochte mittlerweile Mittag geworden sein; die Sonne stand schon am Zenit. Da wurde mir von meinen Leuten etwas angetragen, was ich schon lange begehrt hatte, nämlich, daß meine Patronen mehr vorhanden seien. Hatte ich selbst doch schon, um mit meinem verhältnismäßig reichlichen Munitionsvorrat zu sparen, einem Gefallenen meine Patronen zu ihrem armen Diensten in der Heimat bei den Säugern überlassen. Die Säugern abgenommen und mit dieser geschossen, bis ich auch für sie meine Patronen mehr hatte. Jetzt konnte das Verhängnis für uns nicht mehr fern sein, zumal das Aussehen der Patronen einleuchtend war, daß die Patronen, die ich nun dem nächsten besten, nahe der Wundstelle gelegenen Dorfe zu halten und dort vorerst Schutz in den Höhlen zu suchen. Tatsächlich erreichten wir auch ein zum Glück diesmal unbefestigtes Dorf und verteilten uns hier auf drei oder vier Hütten. Zu dieser Zeit befand ich persönlich noch zwei Nachbarn mit je fünf Patronen Karabinermunition, außerdem aber noch eine einzelne Patrone, die ich nach altem Negerbrauch in dem leicht zugänglichen Seitenschloß meines Hodens trug; dieses letzte Geschoss war für mich selbst bestimmt — für den äußersten Fall. ... Meine Soldaten mochten in ihrer Gefamtheit kaum noch mehr als zehn Patronen besitzen.

Aushalten bis zum letzten Mann!

Um uns gegenüber dem immer wieder vorrückenden Feind, der inzwischen längst unter Dorf erreicht hatte, ein wenig Schutz zu machen, harrten wir geduldig mit aufgeschlagenem Seitenfeuer vor. Doch erreichten wir damit nicht mehr, als daß die Aufständischen sich vorübergehend zurückzogen, nur zu bald aber wieder nachrückten. Von der Station Jaunde, von der uns vielleicht hätte Rettung kommen können, waren wir noch etwa drei Stunden entfernt. Aber mußte man dort überhaupt etwas von unsrem Verbleibungsstempel? Nun jedoch fällt mir ich jetzt entschlossen, in dieser unleren letzten Stellung auszuhalten, bis es, was es was sollte, zumal ich durch meinen Trägerkenntnis davon erhalten hatte, daß unter weiterer Weg etwa eine Stunde entfernt von hier durch einen großen Samfund führte, der nur auf langsamgewonnenen Baumstämme zu durchqueren war. Wären wir also nach Jaunde weitermarschiert, so hätten wir freiwillig unserem hartnäckigen Gegner die von ihm gewiss ersehnte Gelegenheit geboten, uns wie Schießbudenfiguren einzeln abzufallen, ohne daß irgendeine Gegenwehr für uns möglich gewesen wäre. Am liebsten hätte der Gegner darauf, daß wir diese Unvorsichtigkeit begehen würden; denn weitere größere Angriffe auf uns unterblieben vorerst, und wir konnten auch schließlich, daß ein Teil der Aufständischen abson.

Gerettet — in letzter Stunde.

Es mochte gegen 2 Uhr mittags sein — sechs Patronen befand ich noch! — da vernahm wir plötzlich, zwar in weiter Ferne, aber doch deutlich vernehmbar, heftiges Schießen, und bald sogar Schreie. Das ließ uns erkennen, daß die Feinde im Anzuge war. Wie jubelten da meine Schwarzen auf, mit Leichtfertigkeit warfen sie nun die am Dorfraum immer noch lauernden Trümpfe der Aufständischen zurück, wobei unter anderen letzten Patronen ihre alte Verwendung fanden. Aber wie hätte man in Jaunde nur unserer Not erfahren? Es war auf folgende Weise geschah: Als die Vögelbewegung in der Nacht die Belagerung der Station aufzuheben hatten, um meine Expedition zu überfallen, waren sie durch das Dorf eines dem Kommandanten befreundeten Hauptmanns mit Namen Tugos gesonnen. Dieser machte sich anderen Tages schon nach der Station auf und teilte dort Premierleutnant Wesslich mit, daß sich eine von dem Wesslich geführte Expedition auf dem Wege zu ihm befände und von den Aufständischen auf dem Marsch anscheinend werden sollte. Wesslich aber, der von meiner Expe-

dition nichts wußte, und dem deshalb diese erste Kunde vor ihr nicht recht glaublich erschien, — die Nachricht ließ konnte ja eine von den Schwarzen abgestellte Felle sein! — entschied sich erst am nächsten Tage, als er noch von anderer Seite Kenntnis von meinem Vormarsch erhalten hatte, mit einer größeren Abteilung Soldaten unter der Führung eines farbigen Sergeanten entgegenzuziehen. Und diese Abteilung kam nun unteren Bedrückern gerade an dem erwähnten Samfund gänzlich unvermerkt über den Damm und brachte ihm hierbei ganz erhebliche Verluste bei. Dieser Umstand also brachte uns die so lehrreich ererbte Rettung!

Mit nur 60 Mann am Ziel.

Über 3 Stunden sah waren wir ununterbrochen im Gefecht gewesen und während dieser Zeit ganz ohne jede Nahrung geblieben — für Schwarze eine ganz besondere Peinung! Eine von meinem Reiter, dem farbigen Unteroffizier, in seinem schmalen Hornrüberbeutel mitgeführte, von Patronen völlig zerschossene Banane war jetzt meine erste Mahlzeit (heute würde man sagen: „ausgerechnet Bananen!“). Andere nöthige Vorräte auf dem abstrahlend zusammengebraten. Uns umliegenden, der Station ergebenden Dörfern wurden eilfertig Männer zum Tragen der Ausrüstung herbeibereitert oder auch zwangsweise abgeholt. Dann konnten wir den Weitermarsch nach Jaunde fortsetzen, wo wir unmittelbar vor Einbruch der Dunkelheit eintrafen. Mit 46 Soldaten und 110 Patronen war ich in Skribi am 5. Dezember abgerückt, mit 11 Soldaten und 47 Patronen kam ich jetzt in Jaunde an; freilich fanden



Doch — diese Götze. Es trinkt das Pferd, Und manchmal — ist es unglücklich.

sich erschreckenswerte Fälle noch eine Reihe von Verletzungen auf der Station ein. Wie nun den Verwundeten helfen? Durch Wundheilungsmittel aus eigenen Körperinhalten formierten wir uns zunächst über die Lage der Sanitätsstation, um dann mit Schichten messen und einen ganz alten Weibchen aus den Händen der Schwarzen die abtrocknen Geschwülste — eine besonders unangenehme Folge der vorhinfallenden Kisten unserer Heilung — herauszufischen. Dann wurden die Verletzungen, so gut es ging, verbunden. Wir konnten ja nur so herzlich wenig helfen, konnten auch nicht verhüten, daß durch Verwundung der Wunden zwei unserer braven Schwarzen an Starrkrampf starben.

Christnacht auf Station Jaunde.

Doch selbst diese traurigen Umstände, unter denen wir drei Erntedörfer auf Station Jaunde nun am Weihnachtsabend zusammenfassen, konnten uns nicht daran hindern, ein einheitliches Baumchen aus dem Stationsgarten herbeizuschaffen zu lassen und mit einigen Ästen zu behängen. Das war unter Weihnachtsbaum. Und er, sowie eine kleine Spielboje, die neben dem Eingange von der schönen blauen Donau und der kleinen Kaiserin zufällig auch das Christkind „Alte Nacht, heilige Nacht“ auf ihrem Repertoire hatte, trugen dazu bei, uns im Geiste in die ferne deutsche Heimat und in den Kreis unserer Lieben dort zu entführen. Das war mein Weihnachtsfest im Jahre 1895 in Zentral-Kamerun.

Der alte Kaiser.

Seine Geschichten von Wilhelm I. Von den „Lebensgrundrissen“, die der spätere Kaiser Wilhelm I. nach der Niederwerfung Napoleons im Jahre 1815 als achtzehnjähriger Jüngling niederrieb, lauten einige: „Ich wollte es nie höher, geliebt zu sein, als geachtet zu werden. Jeder, der in meine Nähe kommt, soll Gutes von mir empfangen. Immer sollen die mit mir werben, die sich um mich verdient gemacht haben.“ Diese Grundzüge hat er bis in sein höchstes Alter gehalten. Er hatte die Jugend der Treue, die er jedem bewahrte, den er als König erkannt hatte; er zeigte nie eben den Schwärmen, der ihm im Revolutionsjahr 1848 auf der Flucht gefolgt hatte, wie dem Chef des Generalstabes — Wolke —, von dem er einmal im März sagte, er unterbreite seine Schwelgerei nur, um ihm zu unterbrechen.

Wenn die Nachtrabe kurz vor 1 Uhr Unter den Linden ankam, trat er das berühmte „historische Gedenken“ und erweckte sich der Liebe seines Volkes, die wärmer schien als die Sonne. „Es hat etwas lange gedauert“, sagte er dann wohlwollend und mochte sich der Zeiten erinnern, in denen er als der „Kartäufelprinz“ verurteilt war und fliehen mußte. Als er sich einmal auf einer Rheinbahn befand, bereitete ihm das Schauspiel so viel Vergnügen, daß er die Heimfahrt über die bevorstehende Zeit immer wieder und wieder aufschob, so daß man fürchtete, die Anstrengung könnte für den alten Herrn zu groß werden. Aber auch man ihm zu bescheiden, daß hernach das Gedränge der Reigen sehr groß sein und die Kaiserfahrt noch mehr verzögert werde. „Ich nur“, meinte der Kaiser, „die Berliner lassen ihren König immer durch.“



In der ... n Kirche zu Meuselbach bei Bamberg wurde der Präsident des Deutschen Schutztruppen-Vereins, Hauptmann A. D. Bruno Weger, mit Frau und Kindern, der Tochter des Oberingenieurs aus Schmargden, getraut. Wittenerpräsident Wöring nahm als Gast an der Hochzeit seines alten Kriegsgenossen teil.

Weltreiseure beschließen Vollbärte.

Eine Tagung, die gewichtige Folgen haben kann.

Das Interesse des Londoner Publikums an den Tagungen der Weltwirtschaftskonferenzen war bekanntlich außerordentlich gerina und die Vorbereitungen für die Unterbringung der Teilnehmer hatten sich als unersichtlich erwiesen. Um so härter war die Annahme der Delegationen an einer anderen internationalen Tagung, die gleichzeitig mit der Weltwirtschaftskonferenz in der englischen Hauptstadt abgehalten wurde, an dem großen Weltkongress der Freiküure. Die Vorkonferenzen aus aller Welt haben in der hiesigen für sie zum Teil sehr bedeutsamen Fragen hinsichtlich einer Einigung erzielt. Das ist ja auch nicht weiter verwunderlich, weil die Freiküure der einzelnen Länder kaum Gelegenheit haben, einander international Konferenzen zu machen, während die Konferenzen bei den meisten übrigen Gewerbetreibenden von Land zu Land ausfallend sind. Als eines der Hauptergebnisse der wie immer harmonisch verlaufenden Tagung ist ein Beschluß anzusehen, den erzwungenen Vollbart wieder aufheben zu lassen. Man ist der Meinung, daß man jetzt lange an eine Platte zu gehen hat, und daß es an der Zeit ist, daß die Männer wieder wie Männer und nicht wie Kinder ansiehen. Hauptbestimmungen der neuen Vollbartmode

sind vor allem die englischen Freiküure, die sich darauf berufen konnten, daß in Mexiko und England schon seit längerer Zeit der Vollbart sich wieder einzuführen beginnt. Man mußte sich sofort daran, daß der Prince of Wales, nach dem unruhigen Abgang Willy Walkers, des Bürgermeisters von Newport, bekanntlich der absolut Zonengebende auf dem Gebiet der Herrenmode, sich mit dem Gedanken trug, sich wie sein Vater, einen kleinen Vollbart liehen zu lassen. Entschieden er sich tatsächlich dazu, werden bestimmt Tausende und aber Tausende aus der Gesellschaft ihm nachsehen. Es freilich der Vollbart keine eigenartige Volkstümlichkeit bei den breiten Massen wiedererlangen wird, scheint einigermassen zweifelhaft. Vor allem werden die Frauen wütenden Protest erheben, die ja heutzutage auf ihren Teint weit mehr Wert legen als die Groommütter, die sich nichts daran machen, wenn der Bart des Auserwählten hüftig frucht.

Aber eine Frau von heute und ein fröhlicher Männerbart? Es scheint, daß die Freiküure doch wohl die Bedeutung und den Einfluß der Frau auf den Mann nicht genügend in Rücksicht gezogen haben bei ihrem Londoner Entschluß.

Die grosse Tube

Also geringe Ausgabe u. dafür großer Nutzen. Qualität Nivea, d. h. nur allerbeste Rohstoffe u. größte Wirksamkeit. Mild, leicht schäumend, ganz wundervoll im Geschmack und sparsam im Gebrauch. Es ist die Zahnpasta auch für Sie.

NIVEA Zahnpasta

Braun durch NIVEA CREME OIL

Luftbäder! Sonnenbäder! Gaminien Sie es, so ob Sie können! Aber vorher mit Nivea-Creme oder -Öl einreiben. Das verstärkt die Bräunung und vermindert gleichzeitig die Gefahr des Sonnenbrandes.

Wahr die Wirkung? Vom Essen. Das ist in keinem anderen Hautpräparat der Welt enthalten. Nivea ist also nicht zu ersetzen.

CREME. 15 PE. BE RM. - / CR. 50 PE. BE RM. L. 60

Schiffe gegen Tabak.

Bulgarien baut sich eine „Kriegsflotte“. Bulgariens Handelsflotte besteht aus vier Frachtdampfern, deren größte eine Tonnage von 4000 Tonnen hat. Die Kriegsflotte besteht aus vier alten Torpedobooten, die heute als Polizeiboote des Küstenwächersdienstes ausführen. Auf der Donau führen einige mit Maschinenantrieb bemannete Polizeiboote den russischen Dampfern aus. Um zu verhindern, daß jährlich hundert Millionenbeträge an Fracht für die bulgarische Ausfuhr an fremde Schifffahrtslinien geschäft werden, hat man sich nach mehrjährigem Zögern entschlossen, zwei weitere Dampfer zu kaufen, je einen 4000- und 5000-Tonnen-Dampfer.

Eine Kommission hat in Frankreich und Deutschland geeignete anliegende Schiffe befragt, die heute bekanntlich billig zu haben sind. Da sich der Finanzminister aber weigert, für Schiffskäufe der französischen Schifffahrtsgesellschaft fremde Dampfer zu beschaffen, hat man sich im Wege eines Austauschgeschäftes um Hilfe zuwenden, und zwar gegen Tabak. Es sind nun weitere Verhandlungen im Gange: Diejenigen ausländische Reedereien, die sich an erster Stelle anbieten, müssen den Tabak in Kauf zu nehmen, wird wohl das Geschäft abschließen. Inzwischen vorbereitet die Belgische Presse die Alarmmeldung, in der nächsten diplomatischen Kreise befinde der Bundesrat, Bulgarien solle sich unter dem Deckmantel hermitischer Handelsflotte zwei als Hilfskreuzer verwendbare Schiffe zur Stärkung seiner — nicht vorhandenen — Kriegsflotte zulegen. Die serbischen Presse-meldungen haben einen großen Erfolg erzielt, Bulgarien solle sich unter dem Namen Klar, das heißt auch als Handelsdampfer verkappte Hilfskreuzer noch keine bulgarische Seemacht im Schwarzen Meer darstellen können.

Anträge auf Ernennung

von Staatsräten sind zweifelslos.

Der Amliche Preussische Presse-dienst teilt mit: Der Ministerpräsident Göring wird ununterbrochen mit Briefen und Telegrammen beehrt, die Vertreter aller möglichen großen und kleinen Organisationen zu Staatsräten zu ernennen. Es ist vollkommen zweifelslos, daß in der Angelegenheit an den Ministerpräsidenten zu wenden, da der Ernennung von Staatsräten eingehende Besprechungen im Ministerrat vorangehen. Es scheint noch nicht ganz verstanden worden zu sein, daß es sich bei den Staatsräten um die nächst der Staatsregierung höchsten Stellen handelt und die Berufung in den Staatsrat die höchste Ansehensstellung ist, die der Ministerpräsident vergeben kann.

Fälcherbaude festgenommen.

Verhaftungen in Berlin und Amsterdam. Nach monatelanger Zusammenarbeit zwischen Scotland Yard und der Berliner, Pariser, Wiener und Amsterdamer Polizei ist es in London gelungen, eine internationale Bande von Staatsräten, Banknotenfälschern zu entdecken und eine Notenzentrale sowie gefälschte Notenzettel in Höhe von Hunderttausenden von Mark zu beschlagnahmen. Drei Personen seien in diesem Zusammenhang in Berlin und drei in Amsterdam verhaftet worden. Die Verhaftung von weiteren vier Beteiligten soll bevorstehen. Scotland Yard habe gefälschte Zehn-Pfundnoten der Bank von England im Werte von rund 2000 Pfund beschlagnahmt. Die Fälschungen seien außerordentlich geschickt und hätten von den Sachverständigen der Bank von England erst nach genauer wissenschaftlicher Prüfung festgestellt werden können.

Rache des Verächtlings.

Zwangstätterei eines Mädchens. Kurzstärker Rache verübte ein 30-jähriger Arbeiter in Velle an seiner ehemaligen Geliebten, einem 19-jährigen Mädchen, das das Verhältnis zu ihm gelöst hatte. Er lockte sie in einen ruhigen Park in der Nähe von Velle und schlug sie mit der Faust ins Gesicht, bis sie ohnmächtig hinfiel. Dann schritt er ihr mit dem Rasiermesser in die Kehle und in beide Wangen und auf die Stirn und führte sie in die Wunden in Berlin und Amsterdam verhaftet worden. Die Verhaftung von weiteren vier Beteiligten soll bevorstehen. Scotland Yard habe gefälschte Zehn-Pfundnoten der Bank von England im Werte von rund 2000 Pfund beschlagnahmt. Die Fälschungen seien außerordentlich geschickt und hätten von den Sachverständigen der Bank von England erst nach genauer wissenschaftlicher Prüfung festgestellt werden können.

Wieder von dem Brand im Hauptstadt. Die neue literarische Reihe des Mitteldeutschen Buchverlags „Worte im Werden“, die eine Art Duerckheim durch das wertvolle zeitgenössische Schrifttum zur Sprache der deutschen Volkswendung geben soll, wird am Sonntag, dem 16. Juli, während des 12-Tage-Mittagstages mit einer Vorlesung aus dem Buche des bekanntesten nationalsozialistischen Vorkämpfers W. Müller von dem Brand: „Jedes Volk hat seinen eigenen Sozialismus“ fortgesetzt.

75 Waldbrände an einem Tag.

In Schweden und Finnland vernichtet das Feuer ganze Wälder

„Unser Land brennt an allen Enden“ liegen die Schwedinnen. Am Mittwoch waren, wie bereits kurz gemeldet, aus Nord und Süd nicht weniger als 75 neue Waldbrände über Waldbrände eingezogen. Nachmittags etwa ist zum Glück an zu regnen, was die Vögelbrände in den Wäldern notwendig erleichtert.

Weiter befand jedoch das am meisten gefährdete Gebiet, der nördliche Teil von Norrbotten, nichts vom Regen ab. Ein Dorf in dieser Gegend wurde durch die energische Arbeit von Frauen und Greisen gerettet, als die Flammen nur noch 200 Meter entfernt waren. Sämtliche Männer des Ortes waren zur Vögelarbeit in den Wäldern ausgesetzt. Natürlich wurde überall auch Militär eingesetzt. In Uleånger fanden die Ausfögelvögel keine. Es waren nicht genug Mannschaften vorhanden, da ein großer Teil der Vögelarbeiten in diesem Jahr aus Sparmaßnahmen nicht eingezogen worden ist. Teile der Landwehr dürften dem Vögelarbeit Team teuer zu stehen kommen. Circa 20 000 Dektar Waldland dürften nach vorläufiger Schätzung vernichtet sein. Zum Teil handelt es sich um haushaltliches Eigentum, doch ist auch viel Privatbesitz betroffen. Viele Häuser wurden gerettet und verbrannt. Auch Verlust an Vieh kam vor. Menschenleben sind glücklicherweise nicht bekannt, nicht zu beklagen. Das Feuer wurde durch den starken Wind mit rasender Geschwindigkeit über die Baumspitzen getragen. Da die Gegend sehr schwach bevölkert ist, kann es im tiefen Wald noch lange Zeit brennen, ohne daß das Feuer entdeckt wird.

Nach noch schlimmer geht es auf der anderen Seite des Baltischen Meerbusens, in Finnland. Eine große Zahl Wälder wurde dort vom Feuer vernichtet. Man tut telephonisch aus Hunderten von Kilometern entfernt liegenden Orten um Hilfe. Es herrschte totale Verwirrung und Panik, daß genaue Nachrichten nicht zu erhalten waren.

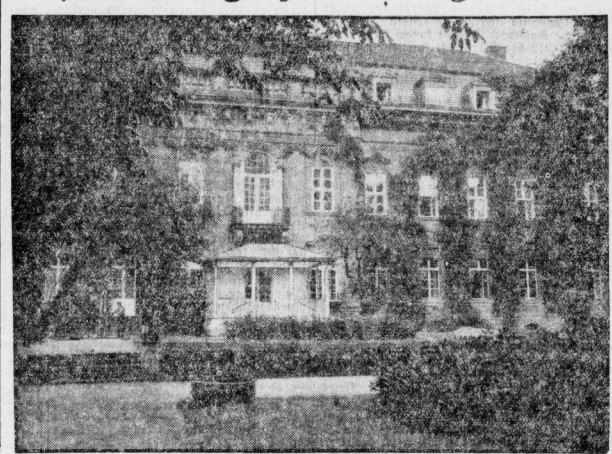
Brand im Londoner Hafenviertel

15 Meter hohe Flammen schossen aus Dächern. Am Dienstag in London brach am Mittwoch in einer chemischen Fabrik ein Großfeuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. In kurzer Zeit stand ein angrenzendes Döhlager in Flammen und drei benachbarte Häuser gingen ebenfalls in Flammen auf. Das Feuer griff auch auf die Dachanlage über. Eine ganze Straße mußte von den Bewohnern geräumt werden. Die Flammen schossen teilweise 15 Meter in die Höhe. Erst nach langer Arbeit gelang es der Feuerwehrt den Brand auf den Herd zu beschränken. Der Schaden wird auf mehrere Hunderttausend Mark geschätzt.

Fünf Todesurteile in Moskau.

Glasplittler und Nägel in den Speichen. Wie amtlich bekanntgegeben wird, hat das Moskauer Stadtgericht in dem Prozeß gegen Schädigungsarbeit in Arbeiterpensionskassen fünf Hauptangeklagte zum Tode durch Erschießen verurteilt. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe, weil den Schädigungen nachgewiesen werden sei, daß sie den Speichen für die Arbeiter Glasplittler, Drahtstücke und Nägel beigelegt hätten. Die übrigen sieben Angeklagten wurden zu Freiheitsstrafen von 18 Monaten bis zu acht Jahren verurteilt. Ihr Privatvermögen ist beschlagnahmt worden.

Hindenburgs Palais umgebaut.



Blick auf die umgestaltete Gartenseite des Reichspräsidenten-Palais in der Wilhelmstraße. Das nach 13monatiger Umbauzeit jetzt fertiggestellt wurde. Hindenburg wird nach seiner Rückkehr wieder in seine alte Wohnung und in seine Staatsräume einziehen können.

Hillegruß in Kärnten verboten

Bayrische SA-Leute an der österreichischen Grenze verhaftet.

Einige bayerische SA-Leute aus Wittenswald, die in der Nähe von Wittenswald irrtümlicherweise die Grenze überschritten hatten, wurden von österreichischen Grenzschutzposten verhaftet und nach Innsbruck eingeliefert.

Aus Kärnten werden neue Maßnahmen gegen die ehemaligen Anhänger der Nationalsozialistischen Partei gemeldet. Der Sicherheitsdirektor hat verfügt, daß der Hillegruß verboten ist. Auf dem Besitz eines Herrn v. Knefeldt in der Nähe von Klagenfurt wurde durch Gendarmen eine Durchsuchung vorgenommen. Dabei wurden, angeblich in der Erde vergraben, mehrere Stiefen gefunden, in denen sich ein Maschinenengewehr und gegen 5000 Schuß Munition befanden haben sollen. Von Knefeldt ist ein Mitglied der Partei, der vor etwa drei Jahren nach Kärnten eingewandert ist und sich in der SA führend betätigt haben soll. Er wurde ins Landesgefängnis eingeliefert.

Prag verbietet deutsche Schulbücher.

Der Bund Deutscher Osten. Vorgesandene Schließen, teilt mit, daß der tschechoslowakische Unterrichtsminister hat durch Erlaß an alle ihm unterstellten Schulen verfügt, daß

„Brüder in Not!“

Die im Reichsausfluß „Brüder in Not“ zusammengeschlossenen volksdeutschen und tschechischen Verbände erlassen folgenden Aufruf:

Eine furchtbare Hungersnot breitet sich über Rußland aus. Millionen von Menschen, Bauern und Arbeiter, sind ihr bereits zum Opfer gefallen. Ganze Landstriche sind ausgehoben, Verarmung und Grauen sind in die Dörfer und Städte eingezogen. In diese Hungerkatastrophe sind auch erlahbte Millionen unserer deutschen Volks- und Glaubensgenossen mit hineingezogen. Zehntausende der treuesten und tüchtigsten deutschen Menschen werden von der Hungernot dahingerafft! Tausende von Arbeiter- und Bauernfamilien gehen täglich Hunger um der entmenschten Todesnot, in die sie schändlich geraten sind. Gras, Baumrinde, Torf, Erbsen, Früchte, Getreide, Hunde und Kadaver müssen den Zusammenbrechenden und Verarmenden als letzte Nahrung dienen. Auf den Feldern und an den Landstraßen liegen die Leichen der Verhungerten, Tausende und Epidemien halten ihre gräßliche Ernte.

Dieser Hungernot ist unsere bisherige Hilfe nicht genügt. Darum wenden wir uns an das gesamte deutsche Volk mit dem Aufruf: Helft uns retten, ehe es zu spät ist! Wir dürfen unsere Volksgenossen nicht der Vernichtung preisgeben. Ihre Rettung ist Sache aller Deutschen, im Reich und in der ganzen Welt! Jeder Deutsche beweihe die Bundesinheit mit seinen Brüdern, die in Not und Tod verfallen, durch ein Opfer für die allgemeine Volksaufnahme. Alle Spenden fließen auf das Reichskonto „Brüder in Not“ (Berlin SS 8000).

Im Namen der tschechischen Nachbarn und der Menschlichkeit rufen wir unsere Freunde in aller Welt auf, sich mit in den Dienst der rettenden Liebe zu stellen. Nehmt teil am Rettungswerk für die hungernden Millionen in Rußland!

Geldlos 56 788.

Ein Hunderttausender wurde gezogen. Bei der Preussisch-Brandenburgischen Lotteriere wurde der Hauptgewinn der vierten Klasse im Betrage von 100 000 Mark in beiden Abteilungen auf das Los Nr. 56 788 gezogen. Der Gewinn fiel in der ersten Abteilung nach Niedererfelden und in der zweiten nach Scharfstein. In beiden Fällen wird in beiden Abteilungen in Aktien geteilt.

Doch Unterzeichnung des Bierepakt?

Einigung noch Ende dieses Monats? Die aus politischen Pariser Kreisen verlautet, wird die Unterzeichnung des Bierepaktes Ende dieses Monats erfolgen. Henderbich ist bereits wieder aus Paris abgereist, um sich nach Rom zu begeben. Man ist im Vorhanden auf Auffassung, daß sich etwa noch vorhandene gegenseitliche Meinungen mit Italien klären lassen. Wie hierzu ergänzend mitgeteilt wird, haben sich Geräte über den bevorstehenden Abschluß der russisch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen befragt.

Wolfe stellt Zahlungen ein. Nach einer Mitteilung der Rudolf-Wolfe-Stiftung ist die Firma Rudolf Wolfe in Liquidationsverfahren eingeleitet worden. Die Geschäftsleitung hat nunmehr nach genauer Prüfung und voller Klärung sämtlicher geschäftlicher Unterlagen die für einen 28. August in der Firma notwendigen Schritte in die Wege geleitet. Sie hat am Mittwoch das gerichtliche Verwaltungsverfahren beantragt und die Zahlungen eingestellt.

Der älteste SA-Mann feiert Geburtstag. Am Sonntag feiert der älteste SA-Mann Deutschlands, der Ehrwürdige Georg Münsel in München seinen 90. Geburtstag.

Leipziger Schlachtviehmarkt.

Table with market data for Leipzig, including columns for cattle, pigs, and sheep, with prices and quantities listed.

Die Ziffern in Klammern sind die Preise des vorhergehenden Schlachtviehmarktes.

Stil.

Berlin, 12. Juli. Der verhängnisvolle Effekt, welcher zwischen den Bankräten nicht so vollständig, wie die Geschäftsleute mehren durch Bankrottverordnungen nach dem Verfall unterbrochen wurde.

Schichtstunden-Tag und Feiertage-Woche für die Angestellten in Amerika?

New York, 12. Juli. Der Präsident der amerikanischen Arbeiter-Union, Green, erklärte nach einer Rede vor dem Stadtrat von New York, daß die Regierung vorwiegend den Beschäftigten Tag und die Feiertage-Woche für die Angestellten einfließen werde.

Landesobmann bauerlicher Selbstverwaltung.

Der Reichsbauernführer Walter Darré hat mit sofortiger Wirkung den Direktor der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen, Dipl.-Landwirt Krause, zum Landesobmann für die bauerliche Selbstverwaltung ernannt.

Für die Durchführung sämtlicher anfallender Organisationsarbeiten werden beim Landesobmann 4 Hauptabteilungen errichtet, die sich wie folgt aufgliedern:

- Abteilung I. Der Mensch, umfasst sämtliche freien berufständliche Organisationsverbände (Landbau-, Landarbeitervereine, Bauernvereine usw.).
Abteilung II. Der Hof, hierzu gehört das Aufgabengebiet der amtlichen Berufsvertretung (Landw.-Kammer).
Abteilung III. Genossenschaftswesen für sämtliche Genossenschaften.
Abteilung IV. Landhandel für den in der R.F.M.F. organisierten Landhandelsbund.
Die Ernennung der Beauftragten für die 4 Hauptabteilungen durch den Landesobmann ist in bald zu erwartender Weise mit Ausnahme der am 1. August 1933 in Kraft tretenden Bestimmungen der R.F.M.F. organisierten Landhandelsbund.

Stahlproduktion steigt.

Erhöhte Umsätze bei den Vereinigten Stahlwerken.

Nach dem jetzt vorliegenden Bericht der Vereinigten Stahlwerke über das dritte Geschäftsquartal des Geschäftsjahres 1932/33 (April bis Juni) hat sich die Produktion gut behauptet und bei 2 1/2 bis 3 1/2 Millionen erzielte Zunahme verzeichnen können. Die Produktionsziffern der Haupterzeugnisse waren (in Mill. Tonnen) Roheisen 3,62 (vorhergehendes Quartal 3,58), Stahlschlacke 1,92 (1,88), Rohblech 0,58 (unverändert), Rohstahl 0,71 (0,61).

Sich jetzt auf 11 200 steigern, ist zum erstmaligen seit drei Jahren eine Zunahme festzustellen. Die Umsätze in Mill. Mark betragen im Vergleichszeitraum im April 149,98 gegen 122,48 im vorhergehenden Quartal. Davon entfielen auf das Inland 96,18 (78,4), auf das Ausland 50,87 (44,1); in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres betrug der Umsatz insgesamt 408,25 (392,27), Inland 261,7 (239,5), Ausland 146,6 (152,8). Die Zunahme der Umsätze, insbesondere im Inlandgeschäft, betrachtet man als eine Auswirkung des Regierungsverfahrens, der Stahlindustrie und der allgemeinen wirtschaftlichen Stabilisierung.

Handelskammer Nordhauen.

Neues Präsidium. Die Nordhauer Industrie- und Handelskammer hielt ihre feierliche Eröffnungssitzung am Mittwoch ab. Der bisherige Präsident der Handelskammer, Erich Kranz, verabschiedete nach einer längeren Begrüßungsrede die neuen Mitglieder. Dann übernahm Staatskommissar Stange die Leitung der Versammlung. Kreisleiter Keller, Stadtschreiber, sowie für den nationalsozialistischen Parteiverband, die Gruppenvorsitzenden des Kampfbundes, Kaufmann Ernst Trepus, zum Kammerpräsidenten zu wählen. Diefem Vorhaben entsprach die Kammer einstimmig. Präsident und Stadtschreiber, sowie für den nationalsozialistischen Parteiverband, die Gruppenvorsitzenden des Kampfbundes, Kaufmann Ernst Trepus, zum Kammerpräsidenten zu wählen. Diefem Vorhaben entsprach die Kammer einstimmig.

Warenmarkt.

Berliner Produktenbörse vom 12. Juli. Weizen, märk. 127,10; Vikt. Erbsen 24,00-29,50; Futtermehle 15,50-15,90; Gerstenausschlag 13,50-13,60; Roggen, märk. 153-155; Weizen 13,50-14,50; Weizenkleie 1,50-1,65; Roggenkleie 3,50-3,65; Soja-Schrot 12,60.

18 Prozent Dividende

bei Vereinigte Fabriken photogaphischer Apparate, Dresden. Obwohl diese vom Schering-Konzern-Konzern gehörende Gesellschaft erst am 30. März 1933 ihr Geschäftsjahr beendet hat, legt sie dennoch ihren Jahresabschlussbericht für das Geschäftsjahr 1932/33 vor. Der Aufsichtsrat hat am 11. Juli 1933 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1932/33 genehmigt. Der Nettogewinn betrug 1,15 Mill. RM, der Nettoverschleiß 357,000 RM, der Nettogewinn nach Abzug des Nettoverschleißes 793,000 RM, der Nettogewinn nach Abzug des Nettoverschleißes 793,000 RM.

Nordflug gibt Schiffbauauftrag.

Der Auftrag des Norddeutschen Lloyd auf Neubau eines schnellen Schiffes für die Frankfurter in der Levante, über den Nordflug seit längerer Zeit Verhandlungen geführt worden sind, wurde der Deutschen Schiff- und Maschinenbau A.-G., Werk N.-G., Weier, in Bremen, in diesen Tagen offiziell erteilt. Die Delegation hat daraufhin die entsprechenden Vorarbeiten begonnen, allerdings nur im geringen Umfang, da es sich um ein verhältnismäßig kleines Schiff (etwa 4500 Tonnen) handelt.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung

von Dover anlaufen, um hier Passagiere und Frachten etc. zu empfangen. Seit dem Kriegsausbruch ist die Schifffahrt in den englischen Häfen nicht mehr angefahren.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 12. Juli. Mehr als je ist die Stimmung der Produzenten jetzt von Wetter abhängig. Die neuen Regellen haben die Ansicht der Börse, daß die Erzeugung der Ernte nicht so groß sein werde, wieder etwas fortgesetzt. Nach dem Rat der Stimmungsänderung im Terminverkehr in einem willigen Aufschwung der Erträge hervor. Es wurden im Gesamtteil heute die Festkäufe vorgenommen. Die ersten Lieferungen der Getreidearten, die erste Lieferung für Antwerpen mußte mangels Angebot ausgesetzt werden. Septembererträge war um 1 RM. erhöht. Anfolge dieser Preissteigerung ist die Preisbildung einer neuer Ernte heute wieder etwas gemindert.

Warenmarkt.

Berliner Produktenbörse vom 12. Juli. Weizen, märk. 127,10; Vikt. Erbsen 24,00-29,50; Futtermehle 15,50-15,90; Gerstenausschlag 13,50-13,60; Roggen, märk. 153-155; Weizen 13,50-14,50; Weizenkleie 1,50-1,65; Roggenkleie 3,50-3,65; Soja-Schrot 12,60.

Metallpreise in Berlin v. 12. Juli (für 100kg in Reichsmark).

Elektrolytische Kupfer 98,90; Org.-Aluminium 98,90; Pro. in Bienen. Wetz. oder Drahtbrunn 98,90; Nickel 98,90; Antimon-Regulus 34,40; Feinsilber für 1 kg 65,00-66,00.

Berlin, 12. Juli. Amtl. Preisstellung für Zink.

Preisstellung für Zink. Preisstellung für Zink. Preisstellung für Zink.

Leipzig, Börse vom 12. Juli.

Table with columns for various commodities and their prices in Leipzig. Includes items like Allg. Dt. Cred.-A., Chroma Naioir, etc.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 12. Juli.

Table with columns for exchange rates and gold prices in Berlin. Includes items like Allg. Dt. Cred.-A., Bank für Wirt., etc.

Lerliner Börse

Reichsbank diskont 4% vom 12. Juli

Table with columns for Deutsche Anleihen and Goldpandbriefe. Includes items like 5 Dtsch. Werbest. Anl., 6 Dtsch. Werbest. Anl., etc.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for Verkehrs-Aktien. Includes items like A.G. Verkehrsw., Allg. Lokalb.-u. R., etc.

Industrie-Aktien

Table with columns for Industrie-Aktien. Includes items like Accumulat.-Fabr., Adler Porzell.-Zem., etc.

Brown, Boveri Co.

15,25 15,50; Buderus Eisenw. 70,00 70,25; Dtsch.-Bund. 140,00 140,00; I.G. Chemie Wolff 140,00 140,00; etc.

Ellenburg, Kattun

13,10 13,10; Eisen-Vier.-M. 34,20 34,20; Elek.-Verf.-G. 34,20 34,20; etc.

Magdeburg, Alig Gas

10,00 10,00; Magdeburg, Alig Gas 10,00 10,00; etc.

Magdeburg, Alig Gas

10,00 10,00; Magdeburg, Alig Gas 10,00 10,00; etc.

Magdeburg, Alig Gas

10,00 10,00; Magdeburg, Alig Gas 10,00 10,00; etc.

Magdeburg, Alig Gas

10,00 10,00; Magdeburg, Alig Gas 10,00 10,00; etc.

Magdeburg, Alig Gas

10,00 10,00; Magdeburg, Alig Gas 10,00 10,00; etc.

Magdeburg, Alig Gas

10,00 10,00; Magdeburg, Alig Gas 10,00 10,00; etc.

Magdeburg, Alig Gas

10,00 10,00; Magdeburg, Alig Gas 10,00 10,00; etc.

Magdeburg, Alig Gas

10,00 10,00; Magdeburg, Alig Gas 10,00 10,00; etc.

Phönix Bergbau

22,50 22,50; Phönix Bergbau 22,50 22,50; etc.

Phönix Bergbau

22,50 22,50; Phönix Bergbau 22,50 22,50; etc.

Phönix Bergbau

22,50 22,50; Phönix Bergbau 22,50 22,50; etc.

Phönix Bergbau

22,50 22,50; Phönix Bergbau 22,50 22,50; etc.

Phönix Bergbau

22,50 22,50; Phönix Bergbau 22,50 22,50; etc.

Phönix Bergbau

22,50 22,50; Phönix Bergbau 22,50 22,50; etc.

Phönix Bergbau

22,50 22,50; Phönix Bergbau 22,50 22,50; etc.

Phönix Bergbau

22,50 22,50; Phönix Bergbau 22,50 22,50; etc.

Phönix Bergbau

22,50 22,50; Phönix Bergbau 22,50 22,50; etc.

Phönix Bergbau

22,50 22,50; Phönix Bergbau 22,50 22,50; etc.

deutschen Wägenhandlungen, die alljährlich eine große Menge Benzin in den Verkehr bringen.

Zwar sind zur Fahrtensteuer geschmackvoll gestaltete Plakette erschienen; sie können aber die Schrammen nicht erlösen, da sie für einen Massenvertrieb und somit für ein Einbringen in alle Bevölkerungskreise nicht geeignet sind.

Wenn auch die Plakette heute eine gewisse Garantie verlangen, so hätte diese unbedingt ausgebaut werden können. Jedenfalls ist hier eine günstige Gelegenheit zu einer nachhaltigen Verbundung für die Stadt nicht benutzt worden.

A. G.

Zucker kostet ab heute 38 Pfennig.

Der R.E.-Rampfband des gewerblichen Mittelstandes teilt folgendes mit: „Auf Grund einer Verfügung des Kommissars für Preisüberwachung beträgt der Preis für Zucker mit sofortiger Wirkung und ohne sonstige Rabattgewährung 38 Pfennig pro Pfund.“

Reichsautobahnen und Kraftverkehr.

Ein gewaltiges Projekt, das Hunderttausenden Arbeit und Brot bringt.

Der Beschluß des Reichskabinetts vom 23. Juni, die Errichtung eines „Reichsautobahnen“ in die Wege zu setzen, das ein großes Netz von modernen Kraftfahrzeugen in Deutschland schaffen soll und damit viele Hunderttausenden Arbeit und Brot geben wird, hat in allen Wirtschaftskreisen begeisterten Aufbruch erzeugt. Die Auswirkungen dieses Beschlusses sind von ungeheurer Tragweite, da das gesamte deutsche Verkehrsleben auf eine völlig neue Grundlage gestellt wird.

Das Gesetz ist ein Rahmengesetz, dem Ausführungsbestimmungen und die Festlegung näherer Einzelheiten folgen müssen. Wichtig ist die Schaffung eines Reichsautobahnen als Voraussetzung für die Inangriffnahme der Autobahnführung nach Zweckmäßigkeitsgründen hinsichtlich, sondern darüber hinaus eine Zentralverwaltung für den deutschen Straßenverkehr, von der auch sämtliche für Straßenverkehr zur Verfügung stehenden Mittel verteilt werden.

Es erhebt sich selbstverständlich, so übersehen die Deutschen Verkehrsbedürfnisse, u. a., daß die deutsche Kraftverkehrsleistung und -leistung der europäischen Länder nicht nur auf die Intensivierung und Ausgestaltung der Auto- und Straßen, sondern auch auf die Festlegung der Benutzungsgebühren einen maßgebenden Einfluß in dem Unternehmen der Reichsautobahnen erhalten muß. In diesem Sinne hat die Zentralverwaltung für den deutschen Straßenverkehr auch mit dem Reichsverkehrsministerium bereits Verhandlungen aufgenommen, um die Interessen des gewerblichen Kraftverkehrs zu berücksichtigen. Gerade die Gebührensätze für die Benutzung der Reichsautobahnen kann unter Umständen für den gewerblichen Kraftverkehr zur Verleumdung oder Minderbegründung einen wesentlichen Einfluß auf die Preis- bzw. Tarifgestaltung haben. In Anbetracht an die in Italien gemachten Erfahrungen wird auch in Deutschland ausnahmslos Wert auf eine möglichst niedrige Benutzungsgebühr gelegt werden müssen. Als Grundlage für den endgültigen vorgelegene Plan sind zwei Nord-Süd-Linien, drei West-Ost-Linien und eine Diagonale in Aussicht genommen. Dieser genutzte Plan wird naturgemäß erst in

einem Zeitraum von mehreren Jahren zur Ausführung kommen können. Man wird bei der Inangriffnahme des Baues der verschiedenen Strecken zunächst davon ausgehen müssen, Städte zu verbinden, die wirtschaftlich und verkehrsmäßig eng miteinander verbunden sind, so daß sie auf eine bestimmte Schnellverbindung angewiesen sind, das bedeutet, daß der Ausbau dieser Auto- und Straßenverkehrsnetze zunächst erfolgen müssen unter Anlehnung an die für solche Schnellverbindungen bereits festgelegten Unterführungen. Zunächst ist vorgesehen, die Strecke Frankfurt a. M. - Heidelberg - Mannheim in Bearbeitung zu nehmen, sodann dürften Verbindungen wie Leipzig - Halle, Augsburg - München, Hamburg - Bremen, Leipzig - Dresden, Berlin - Leipzig, München - Köln usw. in Angriff genommen werden.

Die Finanzierungsfrage - Die Deutsche Reichsautobahn-Gesellschaft hat bereits 10 Millionen Mark zur Verfügung gestellt - wird in der Hauptsache durch die Benutzungsgebühren erfolgen müssen, abgesehen von der Abzweigung von Geldern, die aus Betriebsstoffeinnahmen entfallen. Der Ausbau und die Verbesserung des vorhandenen Straßennetzes darf jedoch keineswegs ausser Acht gelassen werden. Der Ausbau und die Verbesserung des vorhandenen deutschen Straßennetzes, um auch bis ins kleinste verstreut die abgelegenen Gebiete durch das Kraftfahrzeug zu erschließen, wird auf dem Gebiete der Verbesserung mittels Kraftfahrzeugen der Sommerernte, die Heberführung und Grabung von Kurven, der Schaffung der freien Oberfläche bei Kreuzungen, mit dem Bau von Umgehungsstraßen, sowie der Verhärtung der Straßendecken und Brückenoberflächen weitergehende Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zu ergreifen. Auch hier liegt ein gewaltiges Gebiet, auf dem produktive Arbeit zur Hebung der Volkswirtschaft zu leisten ist. Der Ausbau der Fernverkehrsstraßen muß Hand in Hand mit der Verbesserung des vorhandenen Straßennetzes in Angriff genommen werden.

Arbeit für die Kriegsbeschädigten.

„Darum opfert und ehret, denn ihrer sind viele!“

Die Gausleitung Halle-Merseburg des Nationalsozialistischen Reichsverbandes deutscher Kriegsoffizier ruft an die Arbeitgeber, folgende Forderungen:

Ein Blick in die Statistik der Arbeitslosen läßt erkennen, daß sich unter den Arbeitslosen eine erhebliche Anzahl beruht befindet, die während des Weltkrieges durch Sinngabe von Gut und Blut für ihr Vaterland sich einsetzten. Und sie waren es doch, die dafür stritten, daß nicht aus unser Heimatland, wie so viele Schlachtfelder, dem Erbfeind gleich gemacht wurde.

Vielen Opfern des Krieges - hingegen rechnet auch die große Zahl der nunmehr herangewachsenen Kriegshinterbliebenen Jüngern, der Kriegswaisen - hatte man den „Dank des Vaterlandes“ verschrieben.

Aber wie war in so vielen Dingen verfehlt worden, was nach der Dank des Vaterlandes bald vergessen.

Wenn es den Führern des wirtschaftlichen und politischen Deutschlands der Nachkriegszeit nicht so sehr an Vaterlandliebe gemangelt hätte, dürften die an den Kriegsopfern zu erfüllenden Pflichten nicht auf sich warten lassen: ist doch der Staat damals in der Lage gewesen, so viele Milliarden in dieser Notzeit zu verschleudern! Warum hat man die treuen Deutschen vergaßen, die nicht nur Dank, sondern die Erfüllung ihrer guten Rechte verdienten? Im Deutschland der letzten 14 Jahre sind mit dieser Behandlung die Kriegsoffizier zu Menschen zweiter Klasse degradiert worden.

Nun aber weicht alles Wortes der „Ehrentafel“ gegen den neuen Deutschland, der immer noch keine der Kriegsopfer, ob es weiter vergessen bleiben.

Unser Volkstaugler Adolf Hitler und damit seine Willkürherrschaft haben die heilige Verpflichtung auf sich genommen, daß der „Dank des Vaterlandes“ anderen Kriegsoffizier nimmern; und zwar als eine der ersten Aufgaben des neuen Deutschlands zur Zeit wird.

Wir werden die künftigen Rechte des schon in seiner Geburt zur Verdammnis verurteilten Reichsversorgungsgesetzes in aller Eile aus der Sicht der deutschen Nation noch möglich freizugehen und an seine Stelle eine „Deutsche Kriegsoffizierversorgung“ setzen.

Aber nicht allein mit diesem Gesetz wird die Nation ihre Kriegsoffizier ehren, sondern

es werden noch viele andere Wege laufen, die uns zeigen, wie wir endlich unsere Opfer des Krieges zu Ehren bringen und des Staates erheben. Und auf diesen Wegen

wenden wir uns auch an die gesamte Arbeiterschaft mit dem Appell, über die Pflichten des Kriegsbeschädigten hinaus noch weitere Arbeitsoffizier einzusetzen.

Wo hier und da die Bestimmungen des Schwerbeschädigtengesetzes nicht erfüllt sind, muß das sofort geändert! Es kann und darf nicht sein, daß auch nur ein Betrieb keine „Ehrenbürger der deutschen Nation“ beschäftigt. Daß der Schwerbeschädigte keine volle Arbeitskraft bieten kann, ist ganz natürlich; aber hierin liegt ja gerade das Pflichtverfehlen, das die Arbeiterschaft bringen soll. Dienst an unseren Kriegsoffizier ist die höchste Ehre unseres Volkes.

Nachdem nunmehr die gesamten Kriegsoffizier Deutschlands in dem Nationalsozialistischen Reichsverband deutscher Kriegsoffizier zusammengeschlossen sind,

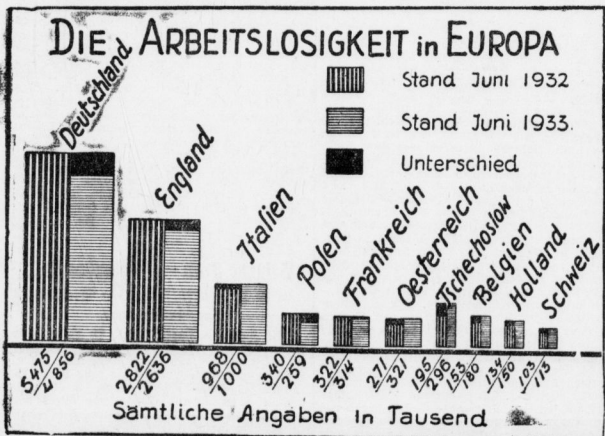
wollen sich die Arbeitgeber an die Gausleitung des Nationalsozialistischen Reichsverbandes deutscher Kriegsoffizier oder an dessen nachstehend angeführte Kreisleitungen wenden:

- Kreisleitung I: Zoran, mit Viehewerden, Joh. Dytz, Zoran, Woffersdorf, Straße 9; Kreisleitung II: Wittenberg, mit Schweiß, Rudolf Manuel, Wittenberg, Rurfarrenstraße 28; Kreisleitung III: Deltwig, mit Witterfeld, Fritz Bernicke, Deltwig, Bismarckstr. 39; Kreisleitung IV: Halle mit Zankreis, Paul Höher, Halle a. S., Rurfarrenstraße 3; Kreisleitung V: Merseburg mit Naumburg, Weihenfels und Zeit, Alfred Seifert, Merseburg, Wolkenweg 17; Kreisleitung VI: Mansfeld mit See- und Gebirgskreis, Kurt Seifert, Zornitz, Post-Verkehr, Kreisleitung VII: Zankreis mit Naumburg, Weihenfels und Zankreis, Paul Dytz, Zoran, Woffersdorf, Straße 9; Kreisleitung VIII: Zankreis mit Naumburg, Weihenfels und Zankreis, Paul Dytz, Zoran, Woffersdorf, Straße 9.

Diese Kreisleitungs-Geschäftsstellen werden die einzelnen Kriegsoffizier für Arbeitsplätze empfehlen, die sich für sie eignen.

Möge mit diesem Appell jeder Arbeitgeber die Pflicht erkennen, die wir nun endlich an den Kriegsopfern zu erfüllen haben und mit der Einstellung von Kriegsopfern davon mitteilen, eine längere fällige Ergänzung unseres Vaterlandes nunmehr abzutun. Darum opfert und ehret, denn ihrer sind viele!

Erfolgreiche Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.



Immer Statistik zeigt den Stand der Arbeitslosigkeit Ende Juni 1933 in den wichtigsten europäischen Ländern, verglichen mit dem Stand Ende Juni des letzten Jahres. Die Zahl der deutschen Arbeitslosen ist dank der Tatkraft der neuen Regierung in diesem Zeitabschnitt um rund 600.000 gefallen. Das zeigt nicht durch eine Besserung der europäischen Wirtschaftslage, sondern die Zahl einiger Nachbarländer, wie Österreich, Belgien, Tschechoslowakei und die Schweiz, die zum Teil eine erhebliche Besserung verzeichnen mußten. Prozentual hat außer Deutschland noch Belgien eine günstige Arbeitslosigkeit. In Frankreich, das schon von jeher eine verhältnismäßig sehr niedrige Arbeitslosigkeit aufwies, hat, ist trotz der günstigen Wirtschaftslage dieses Landes der Rückgang nur gering geblieben.

Besprechungen über die „Leha“.

Ein Ausschuss zur Sicherung der Ansprüche der Südgebiete eingeleitet.

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenbauwesen Dr. Ing. E. D. D. ist, wie bereits angekündigt, am Dienstag 14.5 Uhr von Berlin kommend im Flughafen des Sudbundes ein. Es fand hier eine Besprechung über den Bau der Autostraße Leipzig-Halle als Teilstück der späteren großen Autoverbindung Breslau-Dresden-Leipzig-Halle-Sachsen in den deutschen Autostraßennetz statt, die bis in die nächsten Nachmittagsstunden dauerte.

Der Generalinspektor vermahnt sich mit dem Willen des Reichsausschusses Adolf Hitler, das Autostraßen zu schaffen. Naturgemäß könne der Bau nur allmählich erfolgen, seine des Generalinspektors, Tätigkeit erstreckte sich zunächst nur darauf, mit den einzelnen Stellen der betreffenden Kreise zusammenzukommen mit dem Ziele, die Verbindung aufzunehmen, um die Stellen zu finden, mit denen man arbeiten habe. Am Montag habe er in Frankfurt, wo der erste Reichsausschuss „Leha“ (Leipzig-Halle) am 1. August begonnen werde; die Deutsche Reichsbahn habe hierfür ein Unternehmen abgeteilt, das selbstständig sein werde.

Der politische Leiter der Reichsautobahn für Halle-Merseburg Jordan erklärte dann die Projekte der Leha, wie sie aus dem Preisanschreiben und aus den Verhandlungen hervorgegangen sind, ausgedehnten Ausprüche kamen dann noch neben anderen der Herr Reichsautobahn

mann Oberregierungsrat Dr. Wolfsohn, Oberregierungsabst. Dr. Galkowski, der Regierung für das höchste Straßenbauwesen Ministerialrat Dr. Wolfsohn, Reichspräsident Dr. Ing. E. D. D. Leipzig, Oberregierungsrat Dr. Ing. E. D. D. Leipzig.

In der Ausprache wurden verschiedene Möglichkeiten über die Intensivierung des Teilstückes Leipzig-Halle der großen Autostraße Breslau - Mitteldeutschland - Hannover erörtert.

Für die Intensivierung ist naturgemäß auch die Führung der Autostraßen-Verbindung Berlin-Mitteldeutsches Industriegebiet-München von Bedeutung. Von Halle, dessen Oberregierungsrat Dr. Wolfsohn man selbst sprach, und von Merseburg wurde darauf hingewiesen, daß die Autostraßen mit Rücksicht auf den Reichsausschuss Industriegebiet diesen Bezirk berühren müsse. Zur Klärung der Frage wurde aus dem Kreis der Beteiligten heraus mit ausdrücklicher Bemühung des Landesinspektors einmündig beschlossen, eine Untersuchung in der betreffenden unter Führung des Landesamtmanns der Provinz Sachsen zu bilden; dieser Ausschuss soll alle mit der Planung zusammenhängenden Fragen bearbeiten. Die Arbeitsweise des Ausschusses ist so gewählt, daß Landesamtmann Dr. Wolfsohn die Vertreter der einzelnen Interessenten entsprechend benachrichtigt und nach Entgegennahme der Vorschläge einen Ausbeleg der verschiedenen Meinungen durchführt. In jedem Falle soll möglichst bald ein gemeinsamer Ausschuss zur Untersuchung der Angelegenheit vorgelegt werden.

Zwei wichtige Bestimmungen.

Umstellung im Adoptionswesen. Die im Jahre 1910 der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge Berlin gegründet und 1923 an das Deutsche Rote Kreuz übertragene Adoptionszentrale hat am 1. April 1933 die Deutschen Liga der freien Wohlfahrtsvereine, Berlin N. 24, Cranenburger Straße 13/14 übernommen. Die Stelle hat ihre Hauptaufgabe darin, allgemeine und besondere Adoptionsverfahren zu bearbeiten, sowie Erklärungen und Verbesserungen bei der Vermittlungsfähigkeit und bei der rechtlichen Durchsicherung der Adoptionsanträge.

Reine Karpisfingerringe mehr.

Nach einer Verordnung des preussischen Innenministers ist die öffentliche Anpreisung von Werbefarben oder Werten, die zur Verbreitung oder Beibehaltung des Verbreitens von Karpisfingerringen verboten: 1. Wenn den Verfahren der Mittel beibehalten, über ihren wahren Wert hinausgehende Angaben beigefügt werden; 2. Wenn die Art der Anpreisung geeignet ist, irreführend zu wirken; 3. Wenn die Anpreisung geeignet ist, die

Gesundheit zu schädigen oder 4. Wenn Mittel empfohlen werden, die nur auf ärztliche bzw. tierärztliche Anweisung verabreicht werden dürfen.

Behandlungen um die Centra.

Zwischen Vertretern der politischen Leitung der Reichsautobahn, der Gruppe Merseburg, des Nationalsozialistischen Reichsverbandes deutscher Kriegsoffizier, sowie dem von der Industrie und Handelskammer Halle zu diesem Zweck nach hier eingeladenen Ausschuss Dr. Ing. E. D. D. einmündig beschlossen, die „Centra“ in Zukunft zu unterstützen. Ein Interesse der weiteren Verhandlungen können Mittelstand über das Ergebnis verläßt noch nicht möglich werden. Wir werden zu gegebener Zeit auf die Besprechungen zurückkommen.

den Kinder! Die Ausstellung stellt den neuen Stand hygienischer Ausstattungsgegenstände...

2000 km durch Deutschland.

Was jeder davon wissen muß.

Es bedarf wohl keiner besonderen Erklärung, daß die vom ADAC und DAFAC veranstaltete...



Deutschlands größte Autofahrt wird gebaut.

Generaldirektor Wilhelm Hof ist der Schöpfer des großen Automobilverkehrsprojektes der 'Autrafra', die von den Generaldirektoren...

Deutschlands größte Autofahrt wird gebaut.

Generaldirektor Wilhelm Hof ist der Schöpfer des großen Automobilverkehrsprojektes der 'Autrafra'...

Deutschlands größte Autofahrt wird gebaut.

— am Steuer und müssen Tag und Nacht durchschlafen von 60 bis 80 Kilometer fahren...

Deutschlands größte Autofahrt wird gebaut.

1. Alle Fahrzeuge der 2000 Kilometer sind durch zwei gelbe Nummernschilder mit schwarzer Beschriftung kenntlich gemacht.

Deutschlands größte Autofahrt wird gebaut.

7. Fahrer der Straße dürfen keine Getränke, heißes Wasser oder gar Wein trinken...

Freiburger ADAC-Veranstaltung 1933.

Für das am 16. Juli 1933 stattfindende Internationale Rennen um den ADAC-Preis...

Das ABC des Geländesports.

Der bekannte Seiler 'Offene Worte' läßt seinen verehrten Schützlingen nunmehr ein 'Handbuch' folgen...

Die Entscheidung ist gefallen / M.V. Endflieger

Die Turn. Bgg. zweifeltig geschlagen. — M.V. unterliegt gegen 1885 4:1 (1:5).

Wieder hatte sich eine fast tausendköpfige Zuschauermenge am Saalabend...

Der 18. Min. durch Steinbrück, 23. Min. durch Beder, 24. Min. durch Beder und in der 26. Min. durch Beder zum 5:1...

Die Reichs-Krafftfahrer-Staffel tritt geschlossen in das Nationalsozialistische Kraftfahr-Korps ein...

1885 schlägt M.V. 11:4 (5:1).

Nach der M.V. mußte von den in guter Fahrt befindlichen 1885ern eine empfindliche Niederlage einstecken...

Brächtiger Endkampf des M.V. 10:4 (4:1) geschlagen!

Am Stillen hatten wohl viele Interessenten an der M.V. teilgenommen...

Das Bundesamt des Stahlhelm teilt mit:

Am Sonntag den 8. Juli 1933 der Verordnungsgeber des Führers...

Brächtiger Endkampf des M.V. 10:4 (4:1) geschlagen!

Am Stillen hatten wohl viele Interessenten an der M.V. teilgenommen...

Am Stillen hatten wohl viele Interessenten an der M.V. teilgenommen...

Am Stillen hatten wohl viele Interessenten an der M.V. teilgenommen...

Der Spielverlauf: 1. Tag...

Der Spielverlauf: 1. Tag: Am Sonntag den 8. Juli 1933...

Der Spielverlauf: 2. Tag...

Der Spielverlauf: 2. Tag: Am Sonntag den 9. Juli 1933...

Der Spielverlauf: 3. Tag...

Der Spielverlauf: 3. Tag: Am Sonntag den 10. Juli 1933...

Das ABC des Geländesports.

Der bekannte Seiler 'Offene Worte' läßt seinen verehrten Schützlingen nunmehr ein 'Handbuch' folgen...

Die Straßenperierungen

in der Provinz Sachsen und in Anhalt. a) Landesbauamt Halle:

Provinzial-Sachsenjahn der Geflügelzüchter in Halle.

Dem Deutschen Ornithologischen Verein ist für die Zeit vom 18. bis 19. November 1933 die Durchführung...

Die Glied des Siegers:

Werner im Tor hat sich so gut herausgemacht, daß er kaum einen Konkurrenten zu fürchten braucht...

Die Glied des Siegers:

Werner im Tor hat sich so gut herausgemacht, daß er kaum einen Konkurrenten zu fürchten braucht...

Die „Zour“ am Fuß der Pyrenäen.

Es war die die vorangegebene Nacht am 14. Etappe der Tour de France...

Voransagen für Freitag, 14. Juli.

Saint-Goum: 1. Gernst — Carlé-Walke, 2. Bric — Stall-Ballon, 3. La Menara — Fland, 4. Valcena — Camping, 5. Capture — Babolona, 6. Valcena — Anstalt of Wala.

Voransagen für Freitag, 14. Juli.

Saint-Goum: 1. Gernst — Carlé-Walke, 2. Bric — Stall-Ballon, 3. La Menara — Fland, 4. Valcena — Camping, 5. Capture — Babolona, 6. Valcena — Anstalt of Wala.

Für 3000 Mark Diebstahl herbeigeführt.

Am Polizeigebäude Halle wurden im Juni 1933 insgesamt 17 Personen festgenommen, und zwar u. a. 1 Bericht wegen Diebstahls, 11 wegen schweren Diebstahls, 38 wegen volkswirtschaftlicher Vergehen...

Grosse Vorteile bietet mein Saison-Schluss-Verkauf

vom 10. bis 22. Juli 1933

Wachskunstseide
viele Kleidermuster . . . Mr. **38** ↓

Woll-Musselin
ca. 80 cm br. . . Mr. **78** ↓

Frisella und Frotella
für praktische Kleider, einfarbig und gestreift Mr. **48** ↓

Kunstseide, Chiffons
für duftige Sommerkleider 95 cm br. . . Mr. **98** ↓

Riesennosten:
Khasalin
weichfell, rollfähig, Viskra-
kunstst. 80 cm br./jeft Mr. **58** ↓

Große Posten:
Stangen-Leinen
130 cm br., Meter **88** u. **68** ↓
80 cm br., Meter **56** u. **42** ↓

Dowlas-Beflücher
mit Hohlraum 150/225 cm **140**

Tischwäsche
einzelnd od. angestaubt enorm billig!

Frotier-Bademäntel
für Damen und Herren . . . **375**

Herrliche Sommermuster aus rein-
seidenen u. kunstseidenen
**Georgette, Craquelé,
Borkenkreppe** z. Ausuchen **180**

Kammgarn-Anzugstoffe
reinwollene, gangbare Dessins, in
Blau, 145-150 cm br., **9.80 & 5.40** ↓

Oberhemden-Popeline
80 cm breit, indanthren,
gemustert **68** ↓

Sommer-Manlestoffe
reinwoll., in grau, u. beige Farb-
tönen, 140 cm br., . . . **2.90 & 2.45** ↓

Für Gardinen:
Kunstleder-Kunstseide
120 cm br., sparte Muster
indanthren **88** ↓

Für Dekorations:
Kunstseiden, Jacquard-Rips
mod. Farbtöne, 120 cm br.,
. Meter **1.40** ↓

Herren-Sporthemd
m. Umschlammstoffe, u. Binder
indanthrenfarb., in allen Weiten **195**

Herren-Oberhemd
Popeline, mit 2 Paar abknöp-
fbaren Manschetten **245**

Damen-Strümpfe
Kunstseide, l. Wahl, moderne
Farben, kräftige Sohle, Paar **58** ↓

Herren-Unterwäsche
pr. porös Mako,
gute Marken-
ware, Preise für
Gr. 4, Hemd-
hose **1.35**,
Hose **1.35**,
Jacke u. Knie-
hose **115**

Reinwollene Angoras
und moderne Wollstoffe, ein-
farbig u. gemustert, 130-140 cm
br., für Kleider, Kostüme und
Mäntel, ohne Rücksicht auf
bisherigen Wert **295** ↓

Charm-Schlüpfers
Größe 42 - 48, vorzügliche
Qualität **85** ↓



Todesfälle

Duerfurt
Aino Hoppe geb. Ruche, 85 J.,
Beerd. 14. Juli, 16 Uhr

Naumburg
Otto Hellma, Oberpostkassier,
i. R., 69 J., Beerd. 14. Juli, 14 Uhr

Salle
Otto Baumgarten, Rentier,
69 J., Beerd. 15. Juli, 11 Uhr

Leipzig
Albin Dieke, Lokomotivführer
i. R., Beerd. 15. Juli, 14 Uhr

Schönefeld
Anna Margarete Vogel, verm.
geb. Köhler, geb. Decker, 76
J., Beerd. 14. Juli, 13 Uhr

Schönefeld
Dietrich Schmorle, 56 J., Be-
erd. 15. Juli, 14.30 Uhr

Heidebeeren
trock. frisch u. Wald heiser bis 30-Jäh-
rigen bis 2.00 Mk. ob. bei Nachn.
A. Dreier, Schillingstr., Heidebeeren
Möglichkeit i. 2 Körb. bestellt, da Frucht
nicht teuer als i. 1 Körb. Genante
Bahnfrist, angeben.

Obstverpackung.
Der Anhang der Obstplantage „Neuschloß
Berg“, Merseburg, Pennerstraße 8 bis
12, ist zu verpacken. Verfrachtung dor-
mittags 8-12 Uhr.
Neuschloß Berg, Obst. Ende.

Hartbock-Verkauf.
Der meistbeliebte Verkauf der dies-
jährigen Hartbockbindung des Ritters
gutes Kriegerobst findet **Montag,**
d. 17. Juli d. J., nachm. 5 Uhr im
Gasthaus Sempel in Kriegerobst statt.
Die Rittergutsverwaltung.

Gewinnauszug
d. Klasse 41, Preussisch-Schlesische
(267. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer
auf die obere gleiche Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

1. Ziehungstag: 12. Juli 1933
An der heutigen Ziehung nahmen folgende Gewinne über 400 Mk. gezogen

2 Gewinne je 6000 Mk.	206211
2 Gewinne je 3000 Mk.	351836
4 Gewinne je 2000 Mk.	74189 381029
24 Gewinne je 1000 Mk.	13314 20722 42584
70453 70959 71791 711348 113806 247381 306511	
342738 371444	
30 Gewinne je 800 Mk.	40235 73842 101841
122900 132547 143857 150320 190728 193587	
196676 201558 211399 248403 270391 300082	
345753 352779 389728	
50 Gewinne je 500 Mk.	10890 57887 58847 79192
93846 101263 106330 107193 113925 144892	
157489 169832 170500 184788 190774 217256	
251074 253424 278439 287998 293063 320751	

An der heutigen Ziehung nahmen folgende Gewinne über 400 Mk. gezogen

2 Gewinne je 10000 Mk.	66788
2 Gewinne je 10000 Mk.	50908
4 Gewinne je 5000 Mk.	102136
8 Gewinne je 3000 Mk.	18903 70678 180426
249465	
10 Gewinne je 2000 Mk.	30117 73944 115761
140397 242677	
30 Gewinne je 1000 Mk.	38438 71983 108596
171780 174504 246312 251353 268981 261432	
295897 339004 351329 320664 377154 382336	
398793	
30 Gewinne je 800 Mk.	16434 32889 36603 95312
98753 109214 122572 132380 171984 177381	
185137 193637 241679 286957 309104 320802	
330889 342900	
42 Gewinne je 500 Mk.	32390 32390 81807
15100 166380	
190093 186830	
270701 358070 376270 371061	

Strelitz-Feuerwehr
Merseburg

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635

1.40: Wetterbericht für die Sandwirtschaft.
1.40: Rundfunknachricht für die Sandwirtschaft.
1.45: Wetterbericht des Wetterdienstes für die Sandwirtschaft. Anst. d. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.
1.50: Tagesgespräch. Wochenschau. Anst. d. 2.00: Feiertag.
1.55: Gymnastik für die Frau.
2.00: Schlußpunkt.
2.05: Neue Nachrichten.
2.10: Otto Buchmann: „Geitere Geschichten.“
2.15: Schlußpunkt. Deutsche Kriegs- und Weltkriegsberichte.
11.15: Deutscher Seemannsbericht.
11.30: Zeitpunkt.
12.00: Wetterbericht für die Sandwirtschaft. Anst. d. 12.15: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
12.40: Neue Nachrichten.
14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes (Schallplatten).
15.00: Tagesnachrichten.
15.30: Wetter- und Börseberichte.
15.45: Paul Ernst: Das alte Weid.
16.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
16.40: Rundfunkgespräch.
17.25: Zeitpunkt.
17.35: Kleine Stelle für Cello.
18.00: Das Konzert.
18.05: Klavierstück von Robert Schumann.
18.30: Stimme des Butes im einzigen Strom deutscher Geschichte; Dr. Groß.
18.50: Wetterbericht für die Sandwirtschaft. Anst. d. 19.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.00: Reichsabendung: Stunde der Nation.
19.00: Reichspräsident.
19.15: „Der Zerkowitzer von Gaden.“ Gärten nach der gleichnamigen Oper mit der Musik von Ritter Heiler und Texten nach Ritter von Schellert.
21.45: Stunde der Arbeit: Begegnung mit einem Arbeiter. Klänge von G. Fellerich und Kampholde von Edgar Hoop.
22.15: Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten.
22.45: Deutscher Seemannsbericht.
23.00-24.00: Konzert des Rundfunkorchesters.

Leipzig
Wellenlänge 389,6

6.00: Rundfunknachricht.
6.20: Frühkonzert.
8.00: Rundfunknachricht für Hausfrauen.
9.40: Wirtschaftsnachrichten.
9.45: Wetterbericht, Wetterhandlungsberatung, Wetterprognostik und Tagesprogramm.
9.50: Nachrichten dienst.
11.00: Nachrichten der Deutschen Reichspostzentrale, verbunden mit Schallplattenkonzert.
12.00: Wärrliche Volksmusik (Schallplatten), im Hinblick auf Wetterbericht und Zeitungsberichte.
13.00: Nachrichten dienst.
13.15: Schallplattenkonzert aus Dresden.
14.00: Nachrichten dienst.
14.10: „Aufstieg.“ Kleine Oper. Sprecher: Ziegler, Klotzsch und Jannetche Ziegler.
14.30: Wir richten uns eine „Bühnenoperette“ ein; Dr. Martin Wagner, Leipzig.
14.40: Giosiano Donizetti: „Die Favoritin.“ Operettenszene aus der Oper auf Schallplatten.
15.30: Dienst der Sandkammer.
15.35: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Rundfunkkonzert. Das Leipziger Radioorchester. Dirigent: Professor Heinrich Sailer.
17.30: Die deutschen Führer. Stunde mit Wärrchen; Dr. Otto Werner, Leipzig.
17.40: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Nachrichten- und Wettervorhersage u. Zeitungsberichte.
18.40: „Wir wollen den Siegesgewinn teilen.“ Ein junger Volkstheaterstück (Lieder) über den Sinn der deutschen Wende. Am Mikrofon: Kammerherrn des Reichs Leipzig.
18.50: Stimme des Butes im einzigen Strom deutscher Geschichte; Dr. Walter Strödel.
18.55: Satzzeitpunkt des Tages.
19.00: Reichsabendung: Stunde der Nation.
19.05: Die Zeitungsblätter.
20.05: Ballett-Entree für Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Bass.
20.45: Reichsabendung: „Auf dem Lande.“
21.05: Wirtschaftsnachrichten dienst.
21.15: Operette: „Auf dem Lande.“
21.25: Nachrichten dienst.
21.40: Nachrichtenspiegel. Das Leipziger Radioorchester. Dirigent: Giosiano Werner.

Morgen Freitag
Ohlantsch
G. Zehe, Hofmarkt

Heben Freitag
Schlachtfest
Paul Wahl, Globitzer Str. 9

Heben Freitag
Schlachtfest
Burkhardt, Vor d. Klauentor 5

Grüßnielhaus Sonne
10 Freitag! Anfang 5.30 u. 8.10
Das gemaltete nationale Tonfilmkonzert
aus dem deutschen Befreiungskampf
1806-1813

Marschall Vorwärts

Personen:
Paul Wegener
Traube Carlhen
Graf u. Scherwin
Eiga Brink
Friede Zehlfeldm.
Theodor Roos
Paul Richter
Oswald
Friede Kasper
Ein Filmwerk, das jeder Deutsche
insbesondere die Jugend sehen muß.
Jugend, nachm. ermäßigte Preise.

Mietverträge
stets vorrätig.

Merseburger Tageblatt

Neue Kartoffeln 10 Pfd. **37** ↓
Runder Weißkohl 1 Pfd. **6** ↓
Runde Tomaten 1 Pfd. **20** ↓
Neue saure Gurken Stck. **12** ↓
Maljesheringe u. Stck. **5** ↓
Eier 10 Stck. **72** ↓
Frische Margarine 1 Pfd. **62** ↓

Niedermeier
G. m. b. H. Burgstr. 13

Der leich-
RM. 1000.-
gegen Sicherheit.
Melbung an Piar-
amt, Schützenstr. 9
(Kreuzniedel).
Bermittlung, zuecklos

200 Mark
Darlehen u. Beam-
t. ist auf 1/3, schiedl.
Sicherh. auf 1/2.
Satzgeber. Angeb.
erbet. unter 8000 an
die Weich.

Gattler
Pöhlitzer, 24 Jahre,
ledig, ist auf 1/3, schiedl.
Sicherh. auf 1/2.
Satzgeber. Angeb.
erbet. unter 8000 an
die Weich.

Weizenstroh
zu verkaufen.
Trennstr. 19.

Entlosgen!
4 Wellenritze!
3 grüne, 1 gelbe.
Fischer, Lvauna,
Friedrichstraße 48.

Väuserfischweine
hat abzugeben.
Hollische Straße 73.

Von Freitag, den 14. ab, steht wieder
eine große Auswahl allerbeste, schwere,
hochtragende und frischabgekalbte



Kühe
darunter prima
Spannhäute, sowie prima Ferkel u.
Läufer sehr preiswert zum Verkauf.
Fa. Richard Schmidt, Viehhändlg.
Frankleben, Tel. Groß-Ragna 217.

**2-3-Zimmer-
Wohnung**
zum 1.8. zu mieten
gekauft. Offert. unt.
C 1271 Weich.

Gaub. Schloßstelle
gekauft. Angeb. an
Höhne,
Penner Straße 2.

Obst verkehrsbares
Wohnhaus
für sofort zu verk.
Mantelstr. 4-5000 Mk.
Offert. unt. C 1270
Weich.

Zuständes, ebrliches
Hausmädchen
sofort gesucht. Lohn
30 Mark, 18 und
Benannt an
Kreuzniedel.

Wittkind, 22
(Rentner) für 8.
Sandwirtschaft, gef. 8.
Angeb. 23.07.33, d.
Naumburg/S. Sand.

**Kirsch-
Johannbeer-
Marmelade**
bereiten Sie

Opekta Opekta ist nur echt mit
aus Früchten-gewonnen 10-Minuten-Topf.

Kochen Opekta ist Opekta in Pulverform und wird
genau für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Mar-
melade verwendet, da es schon in Päckchen zu 23 Pfennig
und 45 Pfennig zu haben ist. — Packung für 2 Pfund Mar-
melade 8 Pfennig. Gewisse Rezepte sind aufgedruckt.

Achtung! Randkühl! Sie können bei der Sender des Mittels,
Randkühlens jeden Mittwoch-Vormittag 11.45 Uhr den inter-
essanten Vortrag aus der Opekta-Küche „10 Minuten
für die fortschrittliche Hausfrau.“ — Rezeptdurchgabe!

Das Opekta-Rezeptbuch, reich illustriert, erhalten Sie zu
23 Pfennig in den Geschäften. Falls verfügbar, gegen
Voreinsendung von 20 Pfennig in Briefmarken von der
OPEKTA-GESSELLSCHAFT M. B. H., KÖLN-RIEHL

Rezept
3Pfd. entsteint gewogene
dunkle süße Kirschen u.
1 Pfd. Johanns- oder rote
Stachelbeeren sehr gut
zueckelnem u. mit 4 Pfd.
Zucker zum Kochen bring-
en. Hierauf 10 Minuten
durchkochen, dann
1 Normalflasche Opekta
zu 85-Pfd. hinzudringen u. in
Gläser füllen. — Ausführl.
illustrierte Rezepte für
alle Früchte und Stöcklein
Opekta-Marmeladengläser
tragen jeder Flasche bei.

Gutschein
über 60 Pfennig

Diesen Gutschein nehmen wir bei Aufgabe
sinner Klein-Anzeige von Privat zu Privat
(also nicht für geschäftliche Empfehlungen oder
gewerbliche Zwecke), mit 60 Pf. in Zahlung.

Für diese 60 Pf. erhalten Sie eine Klein-Anzeige
im Umfang von 1 Überschriftswort u. 7 einfachen
Worten, oder 10 einfache Worte. Jedes Mehr-
wort kostet 6 Pf. Offertengebühr 30 Pf. Bei Ab-
holung, 60 Pf. bei Zusendung der Offertierbriefe.
Verlag des „Merseburger Tageblatt“